

15. VIII. 1918

* (Einstellung der Kahlenbergbahn.) Seit gestern ist der Betrieb der Kahlenbergbahn eingestellt. Die Ursache dieser Verfügung ist Kohlenmangel. Die Dauer dieser Einstellung ist noch nicht bestimmt. Die Direktion der Kahlenbergbahn hofft noch immer, Kohlenzuschub zu erhalten, um die Fahrten wieder aufnehmen zu können. Verantwortlich ist die Zahnradbahn, die von Ruppertsdorf auf die

Höhe des Kahlenberges fährt, das einzige Verkehrsmittel für die Bewohner der Villen und Grundstücke. Durch die Einstellung der Kahlenbergbahn sind die dortigen Bewohner doppelt geschädigt. Erstens sind sie von nun an gezwungen, zu Fuß zu gehen und zweitens hat die Bahn sie mit Wasser für Trink- und Nutzwende versorgt. Die ganze Höhe des Kahlenberges hat keine Quelle, bis auf einen alten, aus den Mönchszeiten stammenden Brunnen, und wird durch Zisternenwagen der Zahnradbahn täglich mit frischem Wasser versorgt. Die Kahlenbergbahn hat eine tägliche Frequenz von etwa zweitausend Personen, braucht aber für ihren Betrieb verhältnismäßig wenig Kohle. Diese wird aus Westböhmen bezogen, doch sind die Verkehrsschwierigkeiten derzeit so groß, daß die Waggons abnormale lange brauchen, um hieher zu kommen, so daß die Vorräte bis auf das letzte Stückchen erschöpft sind. Die Betriebsleitung hat das Publikum darum nicht früher von der bevorstehenden Einstellung verständigt, weil sie immer noch auf Kohlenankünfte hoffte. Die Einstellung der Kahlenbergbahn bedeutet nicht nur für das stark besuchte Kahlenberghotel eine schwere Schädigung, sondern vor allem für die Grundstücksbesitzer besonders wegen des Wassermangels, da die Bewässerung ihrer Gartenanlagen bisher nur durch die von der Zahnradbahn zugeführten Wassermengen besorgt werden konnte. Hoffentlich werden die Kohlenzuschübe für diese Kleinbahn bald wieder einsetzen, zumal die Quantitäten nicht bedeutend sind, damit die Bewohner des Kahlenberges ihr einziges Verkehrsmittel wieder haben.